

# Shanghai University

Marija Saric

Ich habe mein Auslandssemester in Shanghai, China, absolviert. Ich studiere Fashion, Luxury & Retail Management an der EBC Hochschule in Stuttgart und bei uns ist es vorgesehen, im vierten Semester ins Ausland zu gehen. Glücklicherweise steht die EBC Hochschule mit vielen Partnerhochschulen in Verbindung, weshalb wir eine große Auswahl haben, wohin wir gehen möchten.

Was hat mich also dazu bewogen, ausgerechnet nach Shanghai zu gehen? Ich bin der festen Überzeugung, dass Asien die Zukunft ist. Vor allem etabliert sich China für viele Branchen mehr und mehr als wichtiger Markt. Außerdem hatte ich bisher noch nie die Gelegenheit, nach Asien zu kommen und deshalb kam die Chance wie gerufen.



Ich landete am 1. März 2017 am Flughafen Shanghai Pudong nach 16 Stunden Flug mit Umstieg in Moskau. Allein das war schon ein Abenteuer für sich. Von dort aus brauchten meine Kommilitonen/Mitbewohner und ich 45 Minuten mit dem Taxi zu unserer Wohnung.

Aber schon da begegnete uns die erste Herausforderung: Keiner am Flughafen konnte Englisch. Das ist kein Spaß. Und wir konnten leider auch kein Chinesisch. Aber Zeichensprache sollte mir auch für die nächsten drei Monate ein treuer Begleiter sein, denn wir schafften es nicht nur ein Taxi zu finden, sondern auch uns nicht komplett ausbeuten zu lassen. Regel Nummer 1: Taxis in Shanghai sind super günstig und ihr müsst NIEMALS mehr als 40 Euro für eine lange Fahrt zahlen, denn damit versuchen sie Fahrgäste zu bekommen. Uns hat die Fahrt umgerechnet knapp 35 Euro gekostet, unseren anderen Mitbewohnern leider 90 Euro. Unsere Wohnung befand sich in Jing'an, einem großen Distrikt in Shanghai, nahe der Metrostation Longde Road. Ich habe die Empfehlung von einem Freund bekommen, der zuvor in Shanghai gelebt hat. Es ist eine der hipperen Gegenden und lag nicht sehr weit weg von der Gastuni.

Die Wohnung hat meine Mitbewohnerin über die Webpage von Yoga Real Estate gefunden. Sie war sehr gepflegt, hatte zwei Bäder, eine voll ausgestattete Küche und einen tollen Balkon mit einer wahnsinnig schönen Aussicht, da wir im 27. Stock waren. Und das ist auch das Stadtbild: viele Hochhäuser.

In Shanghai leben ca. 26 Millionen Menschen, davon nutzen ungefähr fünf Millionen täglich die öffentlichen Verkehrsmittel. Sowas beeindruckendes wie die Shanghai Metro habe ich selten gesehen. Wir sind täglich damit gefahren, sowohl morgens zur Uni als auch danach in die Stadt. Sie ist zuverlässig und pünktlich, allerdings nichts für sensible Leute. In der Rush Hour kann es sehr voll werden. Mir ist es zwar nicht passiert, dafür haben andere berichtet, dass sie entweder nicht mehr reingekommen sind oder aussteigen konnten. Wenn die Türen zu gehen, gehen sie zu – der Grund, warum ich ab und zu mal eine Station getrennt von meiner Gruppe gefahren bin.

Ein Ticket kostet umgerechnet ca. 0,50 Euro für eine Strecke inkl. Umstieg. Es gibt die Möglichkeit, eine aufladbare Metrokarte zu erwerben und die ist Gold wert.

Die Shanghai University war drei Mal die Woche mein Ziel. Meine Vorlesungen waren Chinese Language, Intercultural Management, Asian Economics und Marketing. Man darf nicht erwarten, dass die Dozenten perfektes Englisch sprechen, aber sie geben sich sehr viel Mühe, einem etwas beizubringen.

Die Organisation der Uni war ganz anders, als man es in Deutschland gewohnt ist. Zwar hatte ich so gut wie keine Probleme, allerdings sah das bei manchen Kommilitonen anders aus und damit muss man umgehen können. Die Uni hat uns auch Ausflüge angeboten, die umsonst (!) waren. So war ein einmal mit dabei, als es nach Suzhou und Hangzhou ging, zwei wirklich beeindruckenden Städten in der Nähe von Shanghai. Der Ausflug ging zwei Tage inkl. Übernachtung in einem guten Hotel, Busfahrt zu verschiedenen Tour Punkten und Restaurantbesuchen. Ich empfehle jedem, diese mitzumachen.



Weitere Ausflüge, die man privat machen kann und sollte, sind Trips nach Peking und zu den Yellow Mountains. Aber: reist NICHT an Chinese holidays! Wir haben den Fehler einmal gemacht und waren statt vier Stunden Busfahrt knapp neun unterwegs. Und selbst wenn Ausflüge nicht so euer Ding sind, ist das kein Problem: 26 Millionen Menschen müssen ja irgendwo in der Stadt Platz finden, also könnt ihr euch vorstellen, wie riesig Shanghai ist.

Am besten ausgestattet ist man, wenn man ein Konto bei einer der vielen Banken eröffnet. Alles funktioniert mit Apps ziemlich gut und wenn man sich darauf einlässt, kann man ein ziemlich cooles Leben dort führen.

Es gibt vier Apps, die ich jedem ans Herz legen möchte:

1. WeChat – ohne das brauchst du das Haus gar nicht verlassen. WeChat ist während deines Aufenthaltes dein bester Freund, denn in China sind sämtliche Social Media Plattformen geblockt, dafür beinhaltet das WhatsApp Pendant so ziemlich alles, was man braucht.

2. AliPay – euer Geldbeutel auf dem Handy. Ja, in China gibt es Bargeld, das scheint nur irgendwie keiner zu nutzen, denn die höchste Banknote sind 100 Yuan, was keine 15 Euro entspricht. Um unsere Miete zu zahlen sind wir teilweise mit einer Tüte Geld rumgelaufen. Um eure Taschen klein zu halten, gibt es AliPay, denn mit dieser App könnt ihr wirklich überall zahlen, sofern ihr ein chinesisches Bankkonto verknüpft habt. Selbst der Street Food-Typ vor unserem Haus hatte die Zahlungsoption. Damit ihr euch es vorstellen könnt: Es ist wie eine Kombination aus PayPal und Payback Pay.

3. Ofo – Bikesharing: Shanghai ist super flach und eignet sich hervorragend um Fahrrad zu fahren. Wie gut, dass es sie überall zum Ausleihen gibt! Und sie stehen wirklich überall. Es gibt viele verschiedene Anbieter, die euch die Möglichkeit anbieten, deswegen ist es egal, welche eure Präferenz ist. Die gelben sind von Ofo, der günstigste unter den Anbietern. Man öffnet die App, scannt den QR-Code am Fahrrad ab und bekommt den Code zum entschlüsseln – schon kann es losgehen!



4. Didi – ideal für den Heimweg nach der Party. So toll wie die Metro ist, sie fährt leider nicht die ganze Nacht durch. Natürlich kann man auch Taxi fahren, nur kann es euch sehr leicht passieren, dass euch keiner mitnimmt. Didi ist das chinesische Uber, das heißt ihr lasst euch lokalisieren, gebt euer Ziel ein, bekommt den Preis angezeigt (der in der Regel auch günstiger als bei einer Taxifahrt ist) und wann der Fahrer euch abholt. Easy!

Feiern könnt ihr tatsächlich täglich. Ihr könnt entweder den Tipps eures Promoters folgen (Promoter gibt es wie Sand am Meer) oder auf eigene Faust losgehen. Es gibt immer irgendwo ein Special – schaut da am besten auf [smartshanghai.com](http://smartshanghai.com) oder folgt ihnen auf WeChat, um immer informiert zu sein.

Meine Lieblingscafés waren das Funkadeli und das Café des Stagiaires (es gibt drei davon).

Noch ganz wichtige „survival tips“ zum Abschluss:

- habt immer Tempos und eure Adresse auf hanzì dabei
- Versucht so viel Chinesisch wie möglich aufzuschnappen. Ein paar französische Worte

sind auch nicht schlecht

- zahlt niemals den Vollpreis auf den Märkten
- lasst euch unbedingt ein passendes Hemd, Anzug, Jacke, whatever schneidern (so günstig kriegt ihr das nirgendwo anders)
- freundet euch mit Locals an: Sie wissen am besten, wo es gut ist und ihr findet Freunde fürs Leben
- geht Karaoke singen, es ist super witzig
- lasst euch Street Food nicht entgehen
- nehmt Mittel gegen Übelkeit und Durchfalls aus Deutschland mit
- genießt es!



**Mein Fazit?** Ich würde mich immer wieder für Shanghai entscheiden. Ja, es ist gewöhnungsbedürftig, aber nehmt alles mit Humor & seid offen und ihr werdet belohnt. Jeder kann Shanghai anders erleben und gestalten, wie er möchte. Und an alle Mädels, die das lesen: habt keine Angst. Ich habe mich noch nie so sicher gefühlt und ich bin wirklich oft alleine abends durch die Stadt geradelt oder saß tagsüber im Café. Du wirst in Ruhe gelassen oder wenn, dann will man ein Foto mit dir machen, weil sie dich feiern. Und nach den drei Monaten nehmt ihr die Chance wahr, günstig durch Asien zu reisen. Ich war danach in Hong Kong, Singapur, Bali und Kuala Lumpur, zwar immer alleine geflogen, aber nie alleine geblieben.

Xiè xie fürs Durchlesen und viel Spaß in Shanghai!

